

In Fahrt



Seite 12

Seit 20 Jahren für Mittelsachsen in Bewegung

VMS GmbH feiert runden Geburtstag

Seite 8

Interview: An der Seite der Alten Lady

Seite 16

Vorgestellt: KulturhauptstadtTicket

Seite 18

Winterspaß: Wander- und Rodeltipps





InVerbund

4 Auf die Minute

6 Vorgestellt: Fichtelbergbahn

8 Interview: An der Seite der Alten Lady

10 InnoTrans 2024: Der neue Betriebshof Sachsen-Allee

12 VMS GmbH feiert runden Geburtstag

InService

14 EGB stellt Weichen für die Zukunft

16 Vorgestellt: KulturhauptstadtTicket 2025

InFreizeit

18 VMS-Winterwanderung & Rodeltipps

20 Für Kinder: Busschul-Kreuzworträtsel

IMPRESSUM

Herausgeber

Verkehrsverbund
Mittelsachsen GmbH
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 40008-0
E-Mail: info@vms.de

Verantwortlich

für den Inhalt

Geschäftsführer
Mathias Korda

Verantwortlicher

Redakteur

Rebecca Schürer
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 40008-0
E-Mail: info@vms.de

Titelfotos

© VMS Collage

Druck

Druckerei Oskar Görner
Melanchthonstraße 1–7
09126 Chemnitz

Für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Ausgabe bedanken wir uns bei allen Mitwirkenden. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Heft die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Redaktionsschluss:

1. Oktober 2024

Liebe Fahrgäste,

es wird ein Kraftakt für alle: Im Jahr 2025 ist unsere gesamte Region Kulturhauptstadt Europas. Zahllose lokale Veranstaltungen sollen in die verstecktesten Winkel des Kontinents ausstrahlen, zwei Millionen Besucher werden erwartet – und das ist nur die Untergrenze der Schätzung. Als VMS wollen wir öffentliche Verkehre so lenken, dass die An- und Abreise für Tausende attraktiv wird. Dies klappt nur mit einer auskömmlichen Finanzierung für mehr Busse und Bahnen – ich bin optimistisch, dass dieses Geld bereitstehen wird. Und: Mit einem preiswerten VMS-KulturhauptstadtTicket können Besucher und Anwohner gleichermaßen die Höhepunkte des Kulturhauptstadtjahres in der Region erkunden (S. 16/17).

Voller Optimismus bin ich auch, was unsere Kernaufgabe angeht: Mit unseren Partnern langfristig einen attraktiven Schienenpersonennahverkehr für die Region gestalten. Die Erzgebirgsbahn modernisiert ihr Netz. Für Sie als Fahrgast heißt das: Sie werden auf den Strecken noch bequemer, leiser und schneller unterwegs sein (S. 14/15).

Was gibt es noch Neues vom regionalen Bahnverkehr?
Wir werden die Weihnachtsverkehre verdichten (S. 4/5)

und arbeiten emsig an den Planungen für unseren neuen Eisenbahnbetriebshof für das Chemnitzer Modell, der an der Sachsen-Allee in Chemnitz entsteht. Darin werden später die CITYLINK-Bahnen gewartet, die zwischen Stollberg, Mittweida, Hainichen, Chemnitz und später Aue, Burgstädt, St. Egidien sowie Limbach-Oberfrohna unterwegs sind (S. 10/11).

Zu guter Letzt unser persönliches Highlight des Jahres 2024: Die VMS GmbH gibt es bereits seit 20 Jahren! Seitdem verbinden wir tagtäglich Menschen in ganz Mittelsachsen und können auf bewegende Meilensteine in unserer Unternehmensgeschichte zurückblicken (S. 12/13).

Und wir wachsen weiter. Interesse an einer Mitarbeit bei uns? Einblicke in einen Arbeitsalltag der besonderen Art gibt unser Urgestein von der Drahtseilbahn Augustusburg (S. 8/9). Nur Mut!



Ihr Mathias Korda
Geschäftsführer Verkehrsverbund Mittelsachsen

Auf die Minute ...

Damit Sie auch in der Adventszeit 2024 bequem mit Bus und Bahn zu den Weihnachtsmärkten im Verbundgebiet kommen, haben wir hier für Sie unsere Zusatzverkehre im Überblick.



C11

Chemnitz – Stollberg:

Die City-Bahn-Linie ist an den Adventswochenenden zusätzlich halbstündlich unterwegs. Am zweiten Advent lädt z. B.

der Stollberger Weihnachtsmarkt zu einem Besuch ein. Höhepunkt ist die traditionelle Bergparade am 7. Dezember 2024.

Zug RE3

Dresden – Chemnitz – Zwickau – Hof:

Auf der Strecke zwischen Dresden und Hof ist bereits für Verstärkung gesorgt – und das bleibt auch an den Adventswochenenden so. Zu den Hauptreisezeiten sind längere Züge im Einsatz,

die um zusätzliche Dreiteiler erweitert werden. Auf der Strecke erwartet Sie u. a. der Freiburger Christmarkt. Highlight ist hier die Bergparade im Fackelschein am 7. Dezember 2024.



Zug RB 81

Pockau-Lengefeld – Marienberg:

Zum Weihnachtsmarkt Marienberg bringt Sie die RB-Linie 81, die am zweiten und dritten Adventswochenende als Zusatzver-

bindung zwischen Pockau-Lengefeld und Marienberg verkehrt – sofern die Strecke befahrbar ist.



C14

Chemnitz – Thalheim:

Zum Chemnitzer Weihnachtsmarkt und zurück kommen Sie ausgehend von Thalheim an den Adventswochenenden in der Zeit von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr – und das zusammen mit der Linie C13 durchgängig im Halbstundentakt.

Neben über 200 Ständen können sich Besucher auch in diesem Jahr wieder auf den historischen Weihnachtsmarkt sowie das Erzgebirgsdorf im Chemnitzer Zentrum freuen. Die Auftaktbergparade findet am 30. November 2024 statt.



PlusBus 526

Chemnitz – Limbach-Oberfrohna:

Die PlusBus-Linie fährt an den Adventswochenenden während der Öffnungszeiten des Chemnitzer Weihnachtsmarktes zusätzlich im Stundentakt.

Vom 6. bis 8. Dezember 2024 findet übrigens auch der Weihnachtsmarkt im Rathaus Hof in Limbach-Oberfrohna statt.





Ein besonderes Erlebnis im Winter: Mit der historischen Dampflok gehts mitten durch die Schneelandschaft.

Vorgestellt: Die Fichtelbergbahn Mit Volldampf voraus!

Seit über 127 Jahren dampft der historische Fahrgastliebling bereits in die höchstgelegene Stadt Deutschlands – den Kurort Oberwiesenthal.

Besonders im Winter sollten Sie sich den märchenhaften Anblick nicht entgehen lassen, wenn die Dampflokomotive durch die zauberhaft verschneite Landschaft

schnauft. Also nehmen Sie Ihren Schlitten mit und los gehts am Spurwechselbahnhof Cranzahl. Hier können Sie direkt von der Erzgebirgsbahn auf die Fichtelberg-

SDG

FICHELBERGBAHN

➔ fichtelbergbahn.de

bahn umsteigen, die mit einer Spurweite von 750 mm zu den Schmalspurbahnen gehört. Von dort beginnt die einstündige Dampfzugfahrt mitten durch die romantische Natur des Oberen Erzgebirges. Die geschichtsträchtigen Wagen machen deutlich: Schon unsere Großeltern reisten einst genau so zum Fichtelberg.

Auf ihrer Route kommt die Schmalspurbahn an zahlreichen Ausflugszielen vorbei, bspw. dem Suppenmuseum, der Alpaka-Farm, dem Meeresaquarium oder mehreren Rodelhängen und Skiliften. Empfehlenswert ist auch der parallel zur Strecke verlaufende ca. 20 km lange Bimmelbahn Erlebnispfad. Sobald die Beine müde werden, geht es ab der nächsten Station wieder mit Volldampf weiter.

Dass die Fichtelbergbahn damit perfekte Voraussetzungen für einen ereignisreichen Ausflug bietet, beweist das Siegel „Familienfreundliches Erlebnis“, welches ihr 2020 von der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH verliehen wurde. Neben einem eigenen Spielwagen gehören auch Werkstattführungen und originelle Sonderfahrten wie Mondscheinfahrten oder der Nikolausexpress zum Angebot.

VERKEHRSANBINDUNGEN:

- Kurort Oberwiesenthal, Am Bahnhof**
MVB 411 (TaktBus), 414, 429, 436
- Cranzahl, Bahnhofsvorplatz**
MVB 428
- Cranzahl**
Zug RB 80

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Betreiber

**Sächsische Dampf-
eisenbahngesell-
schaft mbH (SDG)**



Streckeneröffnung
Juli 1897



Fahrzeuge

**9 Dampf-/
1 Diesellok**



Streckenlänge
17,35 km



Höhenunterschied
238 m



Geschwindigkeit
25 km/h

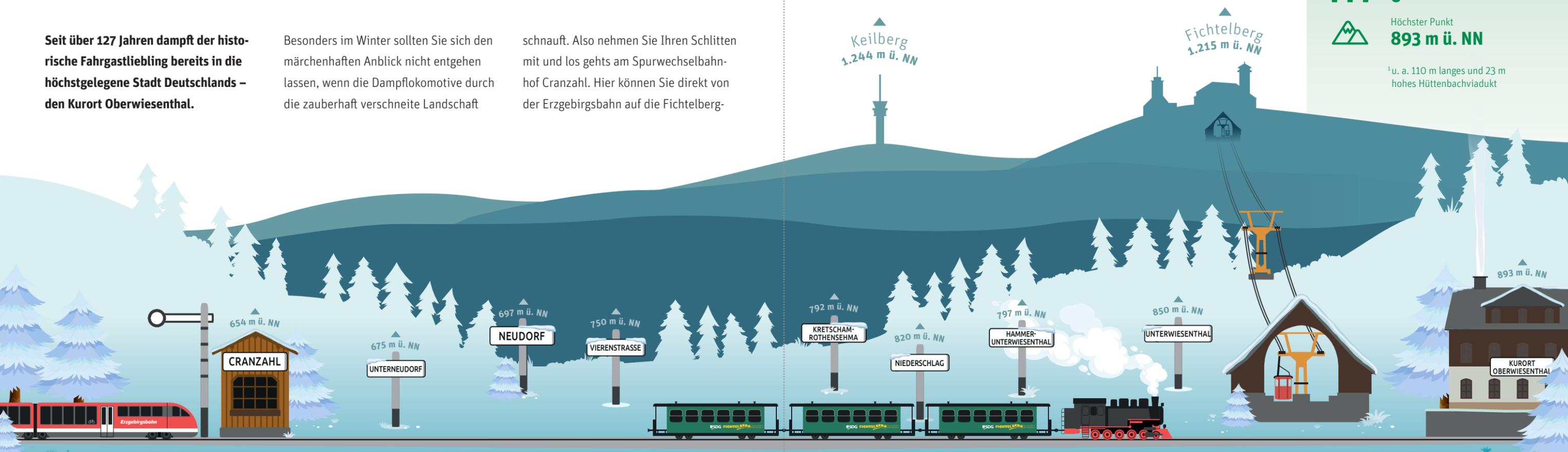


Brücken¹
6



Höchster Punkt
893 m ü. NN

¹u. a. 110 m langes und 23 m
hohes Hüttenbachviadukt





Seit 37 Jahren ein eingespieltes Team: Betriebsleiter Peter Donat und die Alte Lady

Betriebsleiter Peter Donat im Interview:

„Die Drahtseilbahn begleitet mich mein Leben lang“



Mit 37 Dienstjahren bei der Drahtseilbahn Augustusburg ist Peter Donat ohne Zweifel der erfahrenste Mitarbeiter, der jemals für unsere Alte Lady gearbeitet hat. Die Arbeit mit einer Standseilbahn gehört ganz klar zu den außergewöhnlichen Berufen und stellt gleichzeitig keine einfache Aufgabe dar – schließlich ist seine Arbeitskollegin inzwischen über 113 Jahre alt.

In Hinblick auf den näher rückenden Renteneintritt in 2025 haben wir uns mit Peter Donat über seine Anfänge bei der Drahtseilbahn und die Zeit als Betriebsleiter unterhalten. Im Interview verrät er

uns, welche Momente ihm besonders in Erinnerung geblieben sind.

InFahrt: Seit 37 Jahren kümmern Sie sich um unsere Alte Lady, doch beginnen wir zunächst am Anfang Ihrer gemeinsamen Reise: Wie sind Sie zur Arbeit bei der Drahtseilbahn gekommen?

PD: Die ganze Geschichte fing schon in meiner Kindheit an. Mein Vater ist für seine Arbeit in Chemnitz jeden Tag mit der Drahtseilbahn gefahren. Unter der Woche war ich meistens bei meiner Oma, die in der Nähe wohnte. Wenn mein Vater abends von der Arbeit kam, wartete ich

hier auf ihn. Die Drahtseilbahn gehörte einfach immer dazu. Du kanntest das ja gar nicht anders als Ureinwohner von Augustusburg. Als Kind denkst du, es ist normal, eine Seilbahn zu haben.

Damals hätte ich mir das nicht träumen lassen, dass ich irgendwann mal hier arbeiten werde. Wenn das Fenster offen stand, konnte ich sehen, was die Angestellten so machen. In meinem Leben vor der Bahn war ich nebenan Gaststättenleiter. Der damalige Betriebsleiter der Drahtseilbahn kam jeden Tag bei mir vorbei und da habe ich ihn gefragt, ob er vielleicht Arbeitskräfte sucht. Im November 1987

fing ich dann als Maschinist und Schaffner an. Und seitdem bin ich dabei.

InFahrt: Seit ihrer ersten Fahrt am 24. Juni 1911 ist die Drahtseilbahn bereits 113 Jahre unterwegs. Dabei sind zahlreiche Jubiläen, Reparaturen und Veranstaltungen zusammengekommen. Was waren Ihre persönlichen Highlights an der Seite der Alten Lady?

PD: 100 Jahre Drahtseilbahn, das war schon etwas Besonderes. Das war das einzige Mal, dass drei Generationen an Betriebsleitern vor Ort gewesen sind. Kurt Schaufuß, mein Vorgänger Eberhard Nagler und ich, als inzwischen fünfter Betriebsleiter, waren zur großen Jubiläumsveranstaltung hier.

InFahrt: Gab es einen Moment, der Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

PD: Das war mein erster Arbeitstag – den vergisst man nie. Da war gerade TÜV-Prüfung, bei der wir die Anlage auf die Sicherheitseinrichtungen und Bremsen testeten. Hierbei mussten wir die Wagen mit jeweils sechs Tonnen Last beladen, um die Bremsproben zu machen. Damals habe ich noch gedacht: Wenn jeder Tag so anstrengend ist, dann bleibe ich hier nicht lange. Es war aber klar, dass das nur zu TÜV-Zeiten so ist. Dadurch habe ich jedoch gleich den richtigen Eindruck davon bekommen, dass man hier nicht nur dasitzt und die Bahn hin- und herfährt.

Ereignisse wie eine neue Steuerung, ein Fahrzeugtausch oder ein Seilwechsel sind

schon immer besondere Momente. Wenn die Wagen nach der Revision wieder eingesetzt werden, erfordert das viel Organisationstalent. Und mit der Steuerung ist es ähnlich. Zuletzt haben wir diese 2019 umgebaut. Dafür musste ein Lastenheft geschrieben, eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, ein Brandschutzgutachten erstellt und viele weitere Aufgaben erledigt werden. Dabei mussten wir auch an die Zukunft zu denken: Wie soll es weitergehen, damit die Anlage Bestand hat.

InFahrt: Um 37 Jahre lang in einem Beruf zu arbeiten, braucht es viel Herzblut und Leidenschaft. Warum sind Sie der Alten Lady in all den Jahren treu geblieben?

PD: Als ich hier angefangen habe, dachte ich, das ist nur vorübergehend. Aus der Übergangslösung ist dann ein Dauerzustand geworden. Ich wohne nur fünf Minuten von hier entfernt, das passt vom Arbeitsweg also gut. Dann wurde ich stellvertretender Betriebsleiter – das hat sich so ergeben.

Irgendwann wächst einem die Bahn auch ans Herz und mir wurde bewusst, dass das etwas Besonderes ist. Es gibt deutschlandweit weniger als 20 Standseilbahnen und wer kann schon von sich behaupten, bei so einer Bahn zu arbeiten und Betriebsleiter zu sein.

InFahrt: Was macht die Arbeit beim VMS für Sie aus?

PD: Ich glaube der VMS ist mein sechster Betrieb, den ich hier erlebe. An meiner

Arbeit hat sich aber nichts geändert, egal bei welchem Arbeitgeber ich angestellt war. Ich bin halt Drahtseilbahner – und das ist bis heute so.

Am 1. Januar 2016 übernahm der VMS die Betriebsdurchführung und ab dann ging es problemlos mit dem neuen Personal weiter. Ich habe alle Mitarbeiter, die jetzt hier sind, selbst angelernt.

Die Dienstwege sind seitdem besser geworden. Beim VMS arbeiten Leute, die wissen, worauf es bei einer Drahtseilbahn ankommt. Wenn es um die Sicherheit geht, ist das Verständnis da und ich muss nicht lange nachfragen. Ich glaube, die Drahtseilbahn war noch nie so gut in Schuss wie beim VMS.

SIE WOLLEN WEITERSCHMÖKERN?

Online gibt's das komplette Interview!



Einfach den QR-Code scannen!
➔ drahtseilbahn-augustusburg.de/interview





Das Modell des neuen Betriebshofes am geplanten Standort

Auf der InnoTrans 2024 vorgestellt:

Unser neuer Betriebshof Sachsen-Allee auf Messebesuch

Sie gehört eindeutig zu den Branchen-Highlights des Jahres: Die InnoTrans 2024. Die internationale Fachmesse für Verkehrstechnik, die vom 24. bis 27. September 2024 in der Messe Berlin stattfand, stand dieses Mal ganz unter dem Motto „The future of mobility“. Der Frage, wie die Zukunft auf Straßen und Schienen aussieht, ging das Fachpublikum an einem Großaufgebot an

Ausstellerpräsentationen nach. Mittendrin im Geschehen war auch unser VMS-Messestand, der sich erneut in den Gemeinschaftsstand der Wirtschaftsförderung Sachsen eingliederte.

Einen besonderen Blickfang bot in diesem Jahr das über einen Meter große Modell unseres geplanten Betriebshofes an der Sachsen-Allee.

Es zeigte den Besuchern im Maßstab 1:300 anschaulich, was bis 2027 auf dem Gelände gegenüber der Sachsen-Allee, in der Nähe des Hauptbahnhofes Chemnitz, entstehen soll.

Nötig wird der neue Betriebshof vor allem mit Blick auf die nachhaltige Entwicklung des Verbundraumes. Um zukünftig vollelektrisch im

Auf einen Blick: Der neue Betriebshof

-  120 m langes und 44 m breites Gebäude
-  viergleisige Werkstatthalle
-  3 Dacharbeitsstände
-  Abstellanlage für 32 Bahnen
-  Gelände mit 40 Weichen
-  Verlegung von über 7 000 m Gleisen

vms.de/betriebshof-sachsen-allee

„... In Zukunft rein elektrisch auf vielen Strecken im Verkehrsverbund Mittelsachsen unterwegs zu sein, bedeutet gleichzeitig, für modernste Werkstätten zu sorgen.“

Mathias Korda
Geschäftsführer
Verkehrsverbund
Mittelsachsen



Zum ersten Mal auf der InnoTrans 2024 präsentiert: Der Betriebshof Sachsen-Allee in Modellform

Chemnitzer Modell unterwegs zu sein, ist ab 2027 der Einsatz von 19 eCITYLINKS geplant. Und diese brauchen natürlich auch ein Zuhause samt moderner Werkstätten, um auf dem neuesten Stand zu bleiben. Die Kapazitäten des bereits vorhandenen Eisenbahnbetriebshofes am Hauptbahnhof reichen dafür allerdings nicht aus.

Der entstehende Betriebshof soll die Wartung und Instandhaltung der neuen Bahnen in höchster Qualität ermöglichen. Er ist sowohl für Eisenbahn- als auch für Straßenbahnfahrzeuge ausgelegt. Die viergleisige Halle bietet Platz für zwei Werkstattgleise, eine Waschanlage zur Außenreinigung sowie ein Gleis zur Radsatzbearbeitung der Fahrzeuge. Hierbei wird die Durchführung von automatischen Radsatzmessungen möglich sein. Neben einer Unterflurreinigungsanlage sind auch Einrichtungen zur Innenreinigung und Versorgung der Fahrzeugtoiletten vorgesehen.

Hinzu kommen Räumlichkeiten für Personal und Technik sowie ausreichend

Lagerflächen und Abstellmöglichkeiten für Ersatzteile. Zum Gelände gehören eine Abstellanlage und eine passende Betriebshofsteuerung mit zugehörigem Stellwerk. Zusammen mit dem bereits bestehenden Eisenbahnbetriebshof werden insgesamt bis zu 100 Fahrzeuge in den beiden Werkstätten beheimatet sein.

Mathias Korda, Geschäftsführer des VMS, stand auch in diesem Jahr mit zahlreichen interessierten Gästen im Gespräch zum neuen Betriebshof: „Auf der diesjährigen InnoTrans konnten wir unseren Besuchern in verkleinerter Form zeigen, dass wir Großes vorhaben. In Zukunft rein elektrisch auf vielen Strecken im Verkehrsverbund Mittelsachsen unterwegs zu sein, bedeutet gleichzeitig, für modernste Werkstätten zu sorgen.“





Am 6. Juni 2024 feierten die rund 100 Mitarbeiter das Jubiläum im Wasserkraftwerk Mittweida.

VMS GmbH feiert:

Seit 20 Jahren gemeinsam mobil

Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH beging am 1. Juni 2024 ihr 20-jähriges Jubiläum! Bereits seit zwei Jahrzehnten verbinden wir den Erzgebirgskreis, die Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie die Städte Chemnitz und Zwickau. Wir nehmen Sie mit auf unsere persönliche Zeitreise und zeigen Ihnen eine kleine Auswahl unserer größten Highlights aus den vergangenen Jahren Unternehmensgeschichte.

01.06.2004
Gründung der VMS GmbH

01.08.2011
Erweiterung des Verbundgebietes um den Altkreis Döbeln und Einführung der Schülerverbundkarte

26.04.2007
Start des HandyTickets

19.08.2015
Lieferung des ersten CITYLINKS

01.01.2016
Betriebsübernahme der Drahtseilbahn Augustusburg

10.10.2016
Inbetriebnahme der Stufe 1 des Chemnitzer Modells: Einfahrt Hauptbahnhof/Burgstädt – Mittweida – Hainichen

senioren:TICKET

01.08.2016
Einführung des Seniorentickets

12.06.2016
Inbetriebnahme des Elektronetzes Mittelsachsen mit 29 Coradia Continental



17.08.2019
Start der PlusBus- und TaktBus-Linien in den Landkreisen Zwickau und Mittelsachsen

01.08.2021
Einführung des Bildungstickets

01.07.2022
Einführung der Echtzeitdarstellung in der Fahrplanauskunft des VMS

01.08.2019
Einführung des AzubiTickets

01.12.2018
Einführung des JungeLeuteTickets

16.05.2018
Bestellung und schrittweise Einführung eines computergestützten Betriebsleitsystems mit bargeldloser Bezahlung und Echtzeitauskunft

29.01.2022
Inbetriebnahme der Stufe 2 des Chemnitzer Modells: Chemnitz – Thalheim – Aue

10.10.2016
Inbetriebnahme des EMS-Eisenbahnbetriebshofs am Chemnitzer Hauptbahnhof

01.03.2022
Bestellung 19 vollelektrischer CITYLINKS für das Chemnitzer Modell

2024/2025
Beginn der Bauvorbereitungen für den neuen Betriebs Hof Sachsen-Allee

23.08.2023
Eröffnung des VMS KundenCenters

01.01.2023
Einführung der Gästekarte „Aktivland Erzgebirge“

20 Jahre VMS GmbH: Die Meilensteine

01.08.2011
Einführung neuer Pauschalpreistickets

„Ein Fahrplan, ein Fahrpreis, ein Fahrausweis“ ist nicht nur unser Motto, sondern gehört auch zu unseren wichtigsten Meilensteinen. Indem wir den einheitlichen Verbundtarif weiterentwickelten, konnten wir unser Produktsortiment vereinfachen und neue Pauschalpreistickets einführen – bspw. das Senioren- und JungeLeuteTicket. Eine Schülerverbundkarte hatten wir übrigens schon lange vor dem Bildungsticket und dem AzubiTicket, welche später in Zusammenarbeit mit anderen sächsischen Verkehrsverbänden entstanden.

10.10.2016
Entwicklung und Ausbau des Chemnitzer Modells

Natürlich reiht sich auch das Chemnitzer Modell in unsere Erfolgsgeschichte ein. Mit dem Ziel, Stadt und Umland zu verbinden, bauen wir das Straßen- und Eisenbahnnetz zu einem integrierten Verkehrssystem aus. Seitdem haben wir bereits zwei Stufen erfolgreich realisiert, während die nächsten Phasen schon in Planung sind. Mit dem vorangetriebenen Ausbau des Elektronetzes setzen wir zukünftig auf vollelektrische CITYLINK-Bahnen. Dafür wird bis 2027 nahe der Sachsen-Allee ein neu benötigter Betriebs Hof entstehen.

16.05.2018
Verbundweites Betriebsleitsystem

Von 2006 bis 2008 führten wir ein einheitliches Verbundkommunikationssystem für den Regional- und Stadtbusverkehr ein. Dieses war der Vorläufer unseres seit 2021 im Einsatz befindlichen computergestützten Betriebsleitsystems „ITCS Mittelsachsen“, durch das u. a. die Echtzeitauskunft, der bargeldlose Ticketkauf sowie die erleichterte Ticketkontrolle mit Barcodeprüfung in den Fahrzeugen möglich sind. So arbeiten seitdem alle Verkehrsbetriebe im Verbundgebiet auf dem gleichen technischen Stand.

... und die Reise geht weiter!



Fünf-Punkte-Plan für die Infrastruktur: EGB stellt Weichen für die Zukunft des Erzgebirgsnetzes

In den kommenden zehn Jahren will der Infrastrukturbetreiber Erzgebirgsbahn (EGB) einen zweistelligen Millionenbetrag in die Modernisierung des Erzgebirgsnetzes investieren. Dazu gehören rund 80 km Strecken elektrifizierung, neue Kreuzungsbahnhöfe, Bahnübergänge, Weichen, elektronische Stellwerke und Signaltechnik. Das ist das Ergebnis von Gesprächen der EGB mit

dem Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) – dem Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr der Region.

Hintergrund: Pünktlich, bequem, leise, umweltfreundlich: Der Zugverkehr im Verkehrsverbund Mittelsachsen muss zeitgemäß sein, nur so fahren auch mehr Menschen mit der Bahn. Der ZVMS und seine Managementgesellschaft, die VMS GmbH, stellten und stellen dafür die Weichen. So bedienen die modernen Coradia Continental Triebzüge das Elektronetz Mittelsachsen (EMS) mit den Linien Dresden – Chemnitz – Hof (RE 3), Freiberg – Chemnitz – Zwickau (RB 30) und Chemnitz – Elsterwerda (RB 45).

Für das Chemnitzer Modell hat der VMS zudem nagelneue Regionalstadtbahnen



Das ist im Erzgebirgsnetz im Einzelnen geplant:

Elektrifizierungen:

Elektrische Anbindung des Railport Chemnitz und des geplanten Containerterminals sowie der Strecken

🚆 Chemnitz – Aue

🚆 Aue – Schwarzenberg

🚆 Schwarzenberg – Annaberg-Buchholz Süd – Annaberg-Buchholz unt. Bf./Cranzahl

Sicherungstechnische Aufrüstung RB 81 (Chemnitz – Olbernhau):

Erneuerung der Zugsicherung, Umbau der Weichen, Bau barrierefreier Bahnsteige. Ziel: Einsatz verschiedener Triebfahrzeugmodelle, Fahrzeitverkürzung, mehr Barrierefreiheit.

Vorplanung des Abschnitts Pockau-Lengefeld – Marienberg:

Erstellung einer Nutzen-Kosten-Analyse als Grundlage für weitere Ausbauplanungen. Am Ende kann somit der (Wieder-)Anschluss von Marienberg ans Eisenbahnnetz stehen.

Erhöhung der Streckenkapazität RB 80 (Chemnitz – Annaberg-Buchholz):

Bau eines stufenfreien Bahnsteigzugangs in Annaberg-Buchholz Süd, Einfahrmöglichkeit in beide Bahnsteiggleise in Wolkenstein, Bau eines Kreuzungsbahnhofs in Schönfeld-Wiesa.

Modernisierung auf der Strecke RB 95 (Zwickau – Johanngeorgenstadt):

Erneuerung der Zugsicherung. Ziel: Stabiler, störungsfreier und zukunftssicherer Fahrbetrieb.

➔ erzgebirgsbahn.de



Mit der Erzgebirgsbahn kommen Sie u. a. zur Burg Scharfenstein.

vom Typ eCITYLINK bestellt, die ab 2027 im (noch zu modernisierenden) Netz zum Einsatz kommen und die ältesten Fahrzeuge ersetzen werden. Daneben lösen bequeme Doppelstockzüge die betagte Technik auf der Bahnstrecke Chemnitz – Leipzig (RE 6) ab (InFahrt berichtet auf Seite 16/17). Später nehmen moderne Akkuzüge die Fahrt auf, die der VMS bestellt hat.

Auch das 217 km lange Erzgebirgsnetz – mit insgesamt 282 Brücken, vier Tunneln und 99 technisch gesicherten Bahnübergängen – wird ständig instandgehalten und modernisiert. Zusätzlich bekommt es nun eine Frischzellenkur. Die Infrastruktur des Netzes mit den Linien Chemnitz – Annaberg-Buchholz – Cranzahl (RB 80), Chemnitz – Olbernhau (RB 81), Zwickau – Johanngeorgenstadt (RB 95) und Chemnitz – Aue (C13/C14) gehört der EGB.

Der aktuelle Verkehrsvertrag mit dem

ZVMS sieht vor, dass die EGB das Netz (außer Chemnitz – Aue) gleichzeitig auch bedient. Aktuell sind dort 16 Dieselschienenfahrzeuge vom Typ Desiro VT 642 (je 121 Sitzplätze) im Einsatz. Damit befördert die EGB zuverlässig und stabil täglich rund 4 600 Fahrgäste.

Ralf Reineke, Leiter Infrastruktur der Erzgebirgsbahn: „Wir sind als Partner des VMS der Region verbunden und wollen für unsere Fahrgäste ein zuverlässiger Partner sein. Dafür ist die stetige Weiterentwicklung und Modernisierung der Schieneninfrastruktur zwingende Voraussetzung.“

Mit unserem Testfeld bzw. Reallabor an der Strecke Schwarzenberg – Annaberg-Buchholz Süd und der ganzen Erzgebirgsbahn-Infrastruktur als Innovationsraum forschen wir außerdem an modernen Technologien für den weiteren Erhalt der regionalen Eisenbahnen, nicht nur hier im Erzgebirge.“



Erzgebirgsbahn

»
Wir sind als Partner des VMS der Region verbunden und wollen für unsere Fahrgäste ein zuverlässiger Partner sein.«

Ralf Reineke
Leiter Infrastruktur
Erzgebirgsbahn





Kulturhauptstadtjahr 2025 : Die zum Einsatz kommenden Doppelstockzüge auf der Strecke Chemnitz – Leipzig.

Mit KulturhauptstadtTicket & Doppelstockzügen unterwegs

Noch zwei Monate: Das Kulturhauptstadtjahr klopft an. Die Organisatoren rechnen 2025 mit zwei Millionen Besuchern in Chemnitz und Umgebung. Diese verteilen sich übers Jahr – ein Großteil kommt zu den Höhepunkten. Aber wie reisen sie an, wie sind sie mobil, wie verlassen sie Chemnitz wieder?

Legen wir bundesweite Vergleichszahlen (Modal Split) zu Grunde, fahren 16 Prozent mit Bus und Bahn. Das sind rund

320 000 Gäste, die die Region Chemnitz mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen wollen.

Als Verkehrsverbund begreifen wir das Kulturhauptstadtjahr als Chance, den ÖPNV der Region in der europaweiten Wahrnehmung als attraktive und ökologische Mobilitätsart zu präsentieren. Da ein Kulturhauptstadt-Upgrade des Nahverkehrs jedoch mit erheblichen Zusatzkosten verbunden ist, hat VMS-

Geschäftsführer Mathias Korda in enger Zusammenarbeit mit Sven Schulze, Chemnitzer Oberbürgermeister und Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS), bereits vor zwei Jahren begonnen, Gespräche mit dem Freistaat Sachsen zu führen. VMS-Geschäftsführer Mathias Korda: „Als deren Ergebnis konnte im aktuellen Doppelhaushalt unter ‚Zuschüsse an den Zweckverband VMS für zusätzliche Verkehrsleistungen im ÖPNV/SPNV im



Großraum Chemnitz im Rahmen der Kulturhauptstadt 2025' die Summe von 2,67 Mio. Euro eingestellt werden. Wir gehen davon aus, dass trotz der angespannten Haushaltslage dieses Geld für 2025 zur Verfügung steht.“

VMS bestellt mehr Bahnen und Busse

In bewährter Zusammenarbeit mit den Partnern wird der Verkehrsverbund diese Summe für Taktverdichtungen und höhere Kapazitäten auf Straßen und Schienen einsetzen. Abstimmungen hierzu erfolgen zurzeit mit den Verkehrsunternehmen. Bereits steht fest, dass die Verbindungen von Chemnitz nach Dresden, Leipzig und Zwickau/Hof an ausgewählten Veranstaltungstagen und -wochenenden mit zusätzlichen Fahrten und Sitzplätzen verstärkt werden. Aber auch von und nach Riesa sowie Elsterwerda wird der Bahnverkehr verdichtet, ebenso die Zugtaktung von Chemnitz ins Erzgebirge nach Annaberg-Buchholz, Obernhau-Grünthal, Stollberg und Thalheim.

Zudem plant der VMS für ausgewählte Veranstaltungstage zusätzliche Busse und Züge einzusetzen, die Besucher aus den Landkreisen Zwickau, Mittelsachsen und dem Erzgebirgskreis bequem nach Chemnitz und in andere Veranstaltungsorte der Region, zum Beispiel entlang des PURPLE PATH – einem Kunst- und Skulpturenweg der Kulturhauptstadt – bringen.

Auch auf den SPNV-Hauptstrecken stehen im Kulturhauptstadtjahr Veränderungen an:

Zwischen Chemnitz und Leipzig werden zeitgemäße und bequeme Doppelstockzüge zum Einsatz kommen, später folgen batterieelektrische Züge vom Typ Coradia Continental.

In Chemnitz stehen für das gesamte Kulturhauptstadtjahr die Busse und Straßenbahnen der CVAG mit ihrem dichten Takt zur Verfügung. Die Park & Ride-Parkplätze der Stadt Chemnitz sind für die Besucher vorgesehen. Sie können dabei die ÖPNV-Verbindungen der Stadt nutzen.

Zu den Extras bei den Öffis wird voraussichtlich auch eine Busverbindung zwischen Chemnitz und Prag zählen. Zweimal täglich rollen Busse, um internationale Besucher aus der „Goldenen Stadt“ in die Kulturhauptstadtregion und zurückzubringen – angesteuert werden sowohl der Flughafen Prag als auch die U-Bahn- und Straßenbahnhaltestelle Veleslavin.

Neuigkeiten gibt es außerdem im Bahnfernverkehr: Aktuell fahren täglich zwei Fernverkehrszugpaare der Deutschen Bahn von Chemnitz über Dresden und Berlin bis an die Ostsee nach Warnemünde. Dieses Angebot wird vom Freistaat Sachsen bezahlt, der VMS hatte die Vergabe geleitet. Im Kulturhauptstadtjahr kommen an den Wochenenden zwischen dem 3. Mai und 5. Oktober 2025 (plus 18./19. Januar sowie 29./30. November 2025) weitere Fernverkehrszüge hinzu, die direkt auf der Strecke Berlin – Chemnitz ohne Zwischenhalt verkehren. Dieses Angebot finanziert die Deutsche Bahn.



Vorgestellt: Das KulturhauptstadtTicket

Nachgegangen ist der VMS auf Wunsch der Organisatoren der Kulturhauptstadt auch der Frage nach einem geeigneten Fahrschein: Preiswert, einfach und bequem sollte er sein. Da die Kulturhauptstadtregion mit dem VMS-Verbundgebiet übereinstimmt, bieten sich dafür optimale Voraussetzungen.

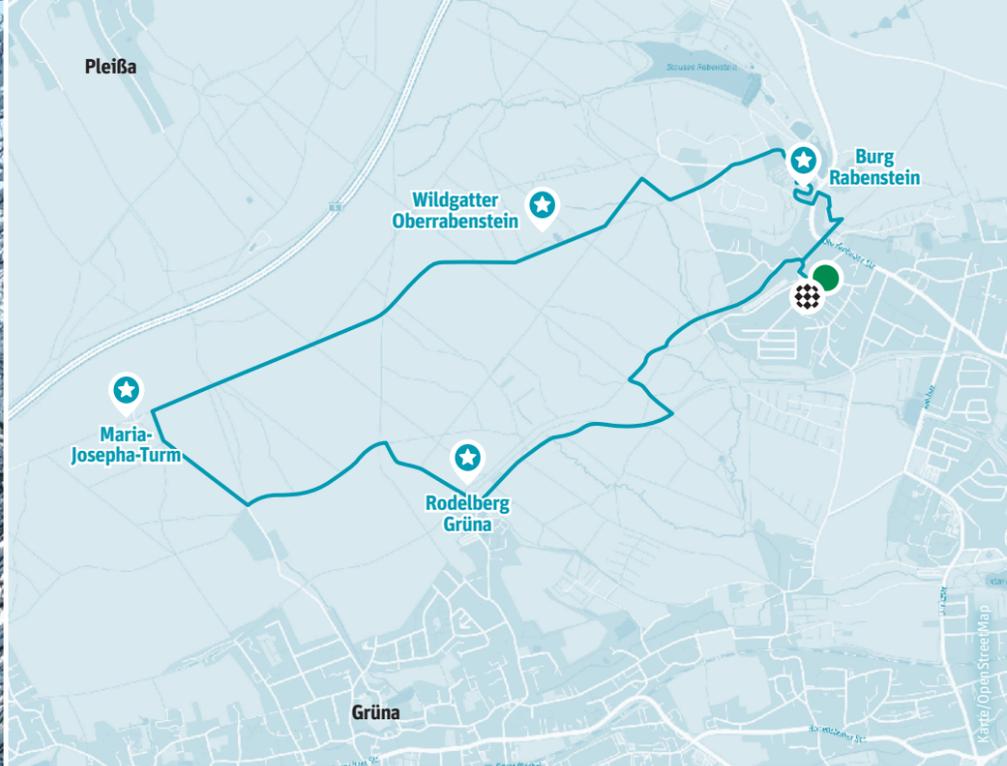
Herausgekommen ist das KulturhauptstadtTicket, welches an drei aufeinanderfolgenden Tagen im gesamten Verbundraum gilt und pro Person 25 Euro kostet. Zielgruppe sind hierbei sowohl Gäste der Kulturhauptstadtregion als auch Einwohner. Auch für Gruppen lohnt sich das Ticket: Für bis zu fünf Personen kostet es 50 Euro. Der Aktionszeitraum erstreckt sich über das komplette Jahr 2025. Das Ticket soll u. a. digital über die HandyTicket-Systeme, konventionell über Fahrausweisdrucker beim Fahrpersonal, über ausgewählte Service-Center der Verkehrsunternehmen sowie voraussichtlich auch in Kulturhauptstadt-Verkaufsstellen erhältlich sein.

Geschäftsführer Korda:

„Ich bin mir sicher, dass wir unsere europäischen Besucher mit unseren Nahverkehrsangeboten auf der Straße und der Schiene von der Attraktivität des ÖPNV/SPNV in der Region überzeugen können.“

Alle Infos unter:

➔ vms.de



SO KOMMEN SIE HIN

RODELHANG AUGUSTUSBURG

50.816361, 13.098694
 Erdmannsdorf-Augustusburg, Bahnhof
 BUS 703, 704, 705 ZOB RB 80 Drahtseilbahn

RODELBAHN AM PÖHLBERG

50.574444, 13.026263
 Annaberg-Buchholz, B 95/Am Kätplatz
 BUS 430

RODELHANG IM GREIFENSTEINWALD

50.646528, 12.947806
 Ehrenfriedersdorf, Weg zu den Greifensteinen
 BUS 441

RODELBAHN IN OBERWIESENTHAL

50.574444, 13.026263
 Kurort Oberwiesenthal, Am Bahnhof
 BUS 411, 414, 429, 436 ZOB 518 Fichtelbergbahn

RODELHANG CHEMNITZER ADELSBERG

50.811000, 13.019556
 Chemnitz, Breitenlehn BUS 704
 Kleinolbersdorf, Kirche BUS 56

VMS-Wandertour DURCH DEN RABENSTEINER WINTERWALD

START/ZIEL
 Rabenstein, Grünaer Straße
 von Chemnitz BUS 42

SEHENSWERT:
 Burg Rabenstein, Wildgatter Oberrabenstein,
 Maria-Josepha-Turm, Rodelberg Grüna



Der VMS ist auf komoot!



Alle Touren sind auf unserem Profil in der Outdoor-App „komoot“ verfügbar. „VMS InFahrt“ folgen, Tour auswählen und Los!

Distanz
8,1 km

Anstieg
130 m

Dauer
02:15 h

Unsere Winterwanderung startet in der Grünaer Straße in Rabenstein. Von hier aus geht es über das Rabensteiner Viadukt, welches einen tollen Ausblick

bietet. Im Anschluss umrunden Sie die geschichtsträchtige Burg Rabenstein. Danach verläuft die Route über die Thomas-Müntzer-Höhe, bis Sie den Rand des Wildgatters Oberrabenstein passieren. Mit etwas Glück erhaschen Sie einen Blick auf die hier lebenden Wildtiere.

Der sich anschließende Waldwanderweg führt zu einem echten Highlight unserer Wandertour: dem Maria-Josepha-Turm. Für Schwindelfreie lohnt sich der kostenfreie Aufstieg über die Gittertreppen auf den 30 m hohen Turm, der sich auf dem Totenstein-Berg befindet. Von der

Plattform haben Sie eine spektakuläre Aussicht auf den Rabensteiner Wald, das Chemnitzer Umland und bei guter Sicht sogar auf das Erzgebirge.

Sie folgen dem Abzweig am Turm und setzen die Route dann entlang des Waldrandes fort, der einen einzigartigen Panoramablick verspricht. Die verbleibende Strecke führt am Rodelhang nahe des Forsthauses Grüna vorbei, der bei ausreichend Schnee für viel Rodelspaß sorgt. Nach dem letzten Abschnitt durch den Winterwald erreichen Sie den Ausgangspunkt in Rabenstein.

Bahne frei, Kartoffelbrei:

Unsere Rodeltipps für die Region

Viele Orte im Verbund bieten optimale Voraussetzungen für jede Menge Schnee. Wir verraten Ihnen, wohin sich ein Ausflug mit dem Schlitten so richtig lohnt.

Rodelhang Augustusburg

Mit der Drahtseilbahn gehts bergauf durchs Schneegestöber und mit dem Schlitten wieder bergab. Selbst wenn Frau Holle mal Pause macht, ist am Rodelhang Augustusburg dank künstlicher Beschneigung Rodelspaß garantiert. Daneben bietet auch der Waldweg nach Erdmannsdorf eine 1 500 m lange Naturrodelbahn.

Rodelbahn am Pöhlberg

Neben der Auffahrtsstraße zum Pöhlberg befindet sich eine der längsten Naturrodelbahnen des Erzgebirges, die mit rund 800 m für extra langen Fahrspaß sorgt.

Rodelhang im Greifensteinwald

Der ca. 200 m lange Naturrodelhang in der Nähe der Greifensteine verspricht nebenan können Sie den Waldgeisterweg mit seinen kreativ geschnitzten Figuren bewundern.

Rodelbahn in Oberwiesenthal

Natürlich hat auch der Fichtelberg eine eigene Rodelstrecke zu bieten. Ausgehend vom Fichtelberg-Plateau, welches Sie bspw. per Schwebbahn oder Sessellift erreichen können, geht es rund 1 700 m

mit flachen aber auch steilen Kurven bergab. Unser Tipp: Eine Fahrt durch den verschneiten Winterwald mit der Fichtelbergbahn von Cranzahl zum Kurort Oberwiesenthal.

Rodelhang Chemnitzer Adelsberg

Einen tollen Ausblick auf Chemnitz haben alle Schlittenfahrer, die zum Adelsberg kommen. Die ca. 500 m breite und 1 000 m lange Strecke bietet genug Platz für den gleichzeitigen Start vieler Rodel-Neulinge und -Profis.



Busschul- Kreuzworträtsel

In der Tram- und Busschule lernst du als Schulkind wichtige Regeln für die Fahrt mit dem Bus und der Straßenbahn. Beim Warten an der Haltestelle oder beim Ein- und Aussteigen gibt es viel zu beachten, damit du sicher zur Schule und nach Hause kommst.

In unserem kniffligen Kreuzworträtsel kannst du prüfen, ob du dich schon gut auskennst. Kannst du alle gesuchten Begriffe herausfinden? Dann trag sie in

die Kästchen ein. Am Ende ergeben die bunten Felder das Lösungswort. Wir wünschen dir viel Spaß beim Rätseln!



2. Wem zeigst du dein Ticket beim Einsteigen in den Bus?



4. Straßenbahnen und Züge fahren auf



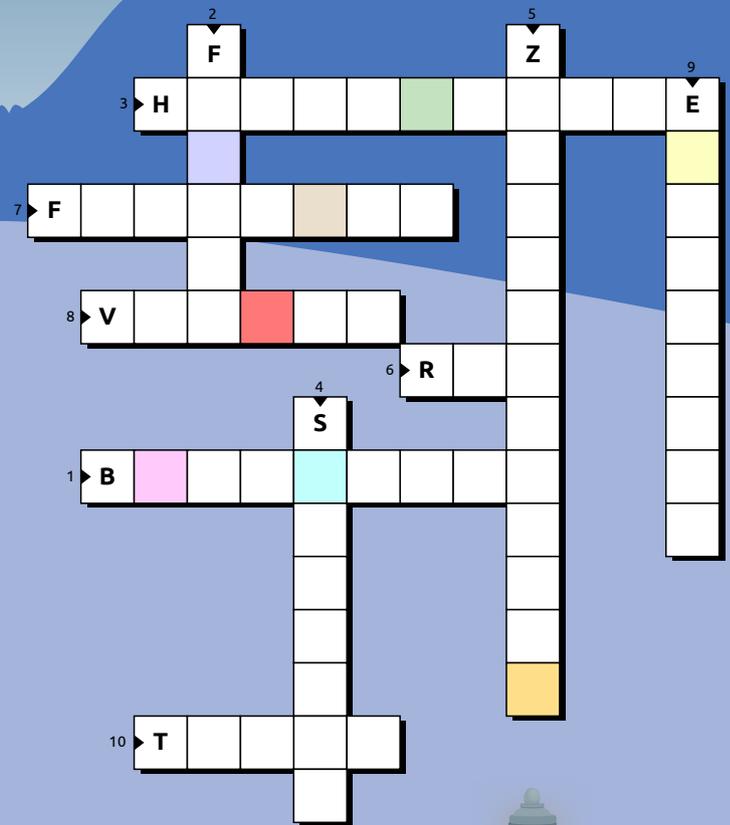
6. Welche Farbe zeigt die Ampel an, wenn du warten musst?



8. Beim Einsteigen in den Bus benutzt du immer dietür



10. Aufgepasst! Der Bereich, den der Busfahrer von seinem Fahrersitz aus nicht sehen kann, heißt Winkel.



Lösungswort:

